

Burkhard Hofmann in Amt eingeführt

MAINZ (lmj). Der neue Katastrophenmanager für Mainz heißt Burkhard Hofmann. Ob Gammelfleisch im Supermarkt, illegaler Waffenbesitz oder Evakuierungen bei Bombenentschärfungen – für alle Fragen des Zivil- und Katastrophenschutzes ist Hofmann jetzt zuständig. Am Mittwoch wurde er im Stadthaus als Nachfolger von Jürgen Franz in sein neues Amt als „Abteilungsleiter des Rechts- und Ordnungsamtes“ eingeführt.

„Besonders freut mich, dass ich vor ziemlich genau 40 Jahren im Ordnungsamt der Stadt Mainz mit meiner Ausbildung angefangen habe. So schließt sich der Kreis“, sagt der Wackernheimer. Er freut sich auf die neue Herausforderung, die ein breites Spektrum an Themen umfasst.

Langjährige Erfahrung

Oberbürgermeister Michael Ebling gratulierte Hofmann zu seinem neuen Amt und betonte die zentrale Bedeutung des Katastrophenschutzes für die Stadt Mainz. Er lobte die langjährige Erfahrung Hofmanns, der im Zweifelsfall wisse, wen er anrufen müsse, um Probleme schnell zu lösen. Hofmann kennt bereits viele Kollegen und ist gut vernetzt, was bei seinen Aufgaben von Vorteil sein wird. Zuvor war er Leiter der Verkehrsabteilung in Mainz.

Zu seinem neuen Bereich gehören neben Lebensmittelkontrollen auch die Konzessionierung von Gaststätten, das Waffen-, Hunde- und Jagdwesen, sowie die Genehmigung von Demonstrationen. Auch die Prüfung von Sicherheitskonzepten für Großveranstaltungen, wie Festivals, Fastnachtsumzüge und Konzerte, landen auf seinem Schreibtisch. Hofmann koordiniert ebenfalls die städtischen Vollzugsbeamten, die präventiv in der Mainzer Innen-

Lesung im Zelt geht unter die Haut

MAINZER WOCHEN DER SOLIDARITÄT Erzähler beschreiben Flüchtlingsdrama von Lampedusa

Von Luisa Münch

MAINZ. Das große Flüchtlingszelt des UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), das auf dem Gutenbergplatz direkt vor dem Staatstheater aufgebaut ist, sorgt für Aufmerksamkeit. Passanten schauen neugierig, bleiben stehen und informieren sich über die Aktion, die im Rahmen der „Mainzer Woche für Solidarität“ stattfindet.

» Wenn die Leute am Mittagstisch über das Thema sprechen, dann haben wir schon etwas gewonnen. «

ASTRID HERMANN, Organisatorin

Mit der Projektgruppe „Global bewegt!“ RheinMain der Johannes Gutenberg-Universität, der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) und der Evangelischen Studierenden Gemeinde (ESG) startete die vierte Aktionswoche mit dem Thema „Flucht – Neue Wege gehen!“.

„Uns ist es wichtig, die Leute auf das Thema aufmerksam zu machen. Und wenn sie dann am Mittagstisch darüber sprechen, dann haben wir schon etwas gewonnen“, sagt Astrid Hermann, die bei den letzten Aktionswochen als Teilnehmerin und in diesem Jahr zum ersten Mal als Organisatorin mitwirkt.

Die Zeltaktion beginnt mit einer ergreifenden szenischen Lesung, die das Flüchtlingsdrama vor Lampedusa am 3. Oktober 2013 thematisiert. Rund 350 Flüchtlinge, hauptsächlich aus Eritrea und Somalia, starben bei diesem Unglück. Auf



Eine neunte Klasse der Maria Ward-Schule informierte sich bei der Zeltaktion über das Thema „Flucht“.

Foto: Sascha Kopp

Grundlage von Zeugenaussagen der Flüchtlinge und Helfer beschreibt die Gruppe von Erzählern um Christine Schardt von der KHG, eine der Hauptorganisatorinnen, die tragischen Ereignisse. Um die Mittagszeit gibt es dann viele musikalische Beiträge, die die Passanten anlocken sollen.

Im Flüchtlingszelt wird derzeit eine Schulklasse der Maria Ward-Schule, die die Zeltaktion im Rahmen ihres Religionsunterrichts besucht, über die

FEST DER BEGEGNUNG

- Das „Fest der Begegnung“ am **Donnerstag, 5. Juni**, steht unter dem Motto „Mainz trifft die Welt“.
- Mann kann gemeinsam essen, tanzen und Zeit verbringen, mit den „Afrocuban Tigers of In-

diens“. Um Essensspenden für das Buffet wird gebeten!

- Zeit und Ort: **Von 17 bis 21 Uhr** in der **Flüchtlingsunterkunft in der Zwerchallee 14-16** (Neustadt).

Thematik „Flucht“ informiert. „Es ist vor allem wichtig, dass wir das Bewusstsein bei den Menschen schärfen. Im christli-

chen Glauben heißt es, ‚du sollst den Fremdling lieben‘, somit haben wir eine Verantwortung gegenüber den Flüchtlin-

gen“, erklärt Pfarrer Erich Ackermann von der ESG. Als Abschluss der Aktionswoche findet am heutigen Donnerstag das „Fest der Begegnung“ in der Flüchtlingsunterkunft der Mainzer Neustadt statt. „Das Begegnungsfest ist der Höhepunkt dieser Woche. Es wird gemeinsam gegessen und Zeit verbracht, und so sollen die verschiedenen Menschen zueinanderfinden“, sagt Ackermann, der mit vielen Besuchern rechnet.

Pendelbusse zum Spiel der Nationalelf

MAINZ (red). Zum Benefizspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Armenien in der Coface Arena am Freitag um 20.45 Uhr bietet die MVG wie bei 05-Spielen Zusatzangebote an: Vom Hauptbahnhof zum Stadion fahren Pendelbusse von 17 bis 20.35 Uhr. Nach Spielende fahren die Busse von 22.30 bis gegen 0.15 Uhr von der Sonderhaltestelle Coface Arena an der Saarstraße ab.

Fahrgäste, die an den Haltestellen Hauptbahnhof West/Taubertsbergbad, Universität oder Friedrich-von-Pfeiffer-Weg einsteigen möchten, werden gebeten, die Linien 54 oder 58 bis zur Haltestelle Kisselberg oder Linie 68 bis Ackermannweg zu nutzen.

Auch vom P+R-Platz an der Messe Hechtsheim gibt es wie gewohnt einen Pendelbusverkehr (hin von 17.15 bis 20.30 Uhr, zurück von 22.30 bis 0.15 Uhr). Nach dem Spiel will die MVG den Linienverkehr bedarfsgerecht mit Zusatzfahrten verstärken. Die Eintrittskarten für das Benefizspiel berechtigen zur freien Nutzung des ÖPNV fünf Stunden vor Beginn bis zum MVG-Betriebsschluss.

Weitere Infos unter der Telefonnummer 12 77 77 oder im Internet unter: www.mvg-mainz.de

GLÜCKWUNSCH

HECHTSHEIM, Katharina und Friedel Veith, zur diamantenen Hochzeit.

REDAKTION MAINZ

Sekretariat:
Eveline Arendt 06131/48-5840
Christina Kochs -5845
Isabella Brandau -5945
Fax: 06131/48-5848

Jürgen Franz wird Hofmann weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Burkhard Hofmann ist neuer Abteilungsleiter des Rechts- und Ordnungsamtes. Foto: hbz/Henkel

Sozialgericht: Frank Höllein im Ruhestand

MAINZ (red). Frank Höllein, Vizepräsident des Sozialgerichts Mainz, wurde jetzt in den Ruhestand verabschiedet. Der Präsident des Sozialgerichts, Dr. Jürgen Benkel, überreichte ihm im Rahmen einer kleinen Feierstunde die von Ministerpräsidentin Malu Dreyer unterzeichnete Urkunde.

Im Beisein des Präsidenten des Landessozialgerichts Ernst Merz zeichnete Dr. Benkel das 40-jährige Berufsleben von Höllein nach, der nach einer ersten Berufserfahrung als Polizist und dem Studium der Rechtswissenschaften zunächst als Richter am Verwaltungsgericht tätig war. Nach Abordnungen – etwa an das rheinland-pfälzische Innenministerium und die Staatskanzlei – kam er 1997 zum Sozialgericht Mainz, wo er zum Vizepräsidenten ernannt wurde. Als Ausbilder und Leiter von Referendararbeitsgemeinschaften setzte er sich auch für den juristischen Nachwuchs ein.

MZ/oka02

„Verständnis für Flüchtlingsproblematik wächst“

POLITISCHER ABEND Hochschulgruppe diskutiert Alternativen zur „Abschottungspolitik der EU“

Von Anna Steiner

MAINZ. „Es gibt zu viele Flüchtlinge, sagen die Menschen. Es gibt zu wenige Menschen, sagen die Flüchtlinge.“ Mit diesem Zitat des österreichischen Schriftstellers Ernst Ferstl startete SWR- und Podiumsmoderatorin Daniela Engelhardt in den politischen Abend zum Thema „Abschottungspolitik der EU: Gibt es Alternativen?“ an der Uni. Organisiert hatte diesen die Hochschulgruppe „Global bewegt“ im Rahmen der „Mainzer Wo-

che der Solidarität“. Die traurigen Bilder sind bekannt. Flüchtlinge, die sich mit großer Mühe nach Lampedusa retten konnten, und eine Europäische Union, die scheinbar tatenlos zusieht. Martin Glasenapp von der NGO „Medico International“ und Bernd Mesovic von Pro Asyl diskutierten das Thema mit einem interessierten Publikum. Den kulturellen Rahmen bildete eine Lesung von der Verlegerin Donata Kinzelbach aus „Gestrandet“, einem Roman von Youssouf A Elalamy. Kinzelbach hat sich vor al-

lem dadurch einen Namen gemacht, dass sie arabische Widerstandsliteratur publizierte.

Glasenapp machte darauf aufmerksam, dass die „Migrationsblockade der EU“ nicht nur Auswirkungen auf die Flüchtlinge habe, sondern auch auf die Staaten, in denen diese sich sammeln, um auszureisen. „In Mauretanien zum Beispiel werden die gesellschaftlichen Spannungen zwischen der weißen, mauretanischen Bevölkerung und den schwarzen Sub-Sahara-Flüchtlings, die auf den nächsten Schlepper warten, im-

mer stärker. Das hat auch politische Auswirkungen“, so Glasenapp.

Zwar habe auch Deutschland die Problematik lang auf andere abgeschoben, sei aber in der Zwischenzeit zu einem „Asylantenaufnahmeland“ relevanter Größe“ geworden, so Mesovic. „Besonders seit dem Bürgerkrieg in Syrien wächst das Verständnis für die Flüchtlingsproblematik.“

Das ist nach Ansicht des Podiums den sozialen Medien zu verdanken. „Die Empfindsamkeit der Deutschen für das

syrische Thema ist gesteigert, weil sie ja quasi alles sehen können“, erklärt Glasenapp.

Dennoch war man sich einig: Die Abschottungspolitik der EU und fehlgeleitete Entwicklungshilfen lösten das Problem nicht, sondern verschlimmerten es.

Am Ende der Diskussion wies eine junge Frau aus Ruanda auf eine ganz eigene Ursache der afrikanischen Migration hin: „Europa hat auch eine Teilschuld. Denn wer hat sich denn jahrelang an den Rohstoffschätzen Zentralafrikas bereichert?“



50. Hilfslieferung an Flüchtlingsunterkunft

Zum 50. Mal erhielt die Flüchtlingsunterkunft in der Alten Ziegelei in Bretzenheim eine Lieferung aus dem Stadtteil Finthen. Dort wirken Schwester Daniela Metz (rechts) von den Schwestern der Göttlichen Vorsehung und Pfarrer Christoph Zell von der Gemeinde St. Martin (links). Behrouz Asadi (Mitte) vom Malteser Hilfs-

dienst, der sich um die Flüchtlinge kümmert, nahm Geschirr, Kleidung und Freizeitartikel entgegen. „Schwester Daniela setzt sich immer mit aller Liebe und Kraft ein“, sagt Behrouz Asadi. „Die Lieferungen sind ein Zeichen der Toleranz, Solidarität und des Verständnisses.“

Foto: hbz/Jörg Henkel

Zwei Schüler aus Mainz erfolgreich

WETTBEWERB Bei „Certamen Rheno-Palatinum“ geht es um Latein- und Griechisch-Kenntnisse

MAINZ (red). Die „ungebrochene Attraktivität der klassischen Sprachen Latein und Griechisch habe erneut der Landeswettbewerb „Certamen Rheno-Palatinum“ für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe belegt, heißt es in einer Pressemitteilung des Bildungsministeriums. Fast 600 Schülerinnen und Schüler waren zur ersten Runde des dreistufigen Wettbewerbs angetreten. Im Theodor-Zink-Museum in Kaiserslautern wurden die Preisträger der ersten Runde (Klausur) und der zweiten Runde (Erstellung einer Hausarbeit) ausgezeichnet. Darunter auch einige Schüler aus Mainz. Der vom Landesverband des

Deutschen Altphilologenverbandes (DAV) und vom Bildungsministerium getragene Wettbewerb findet seit 1991 jährlich statt. Die besten acht Teilnehmer des bisherigen Wettbewerbs stellen sich nun in der dritten Runde einem Kolloquium an der Universität Mainz. Bis zu drei von ihnen können bei einem Erfolg dort ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes erringen. Die Kolloquiumsteilnehmer aus Mainz sind Jonas Dechent und Johannes Ludwig vom Willigis-Gymnasium. Weitere Preise gingen an Marc-André Reichelt (Rabanus-Maurus-Gymnasium) und Anton Li Koschak (Theresianum).

Redaktion:

Monika Nellessen (mon)	-5840
Michael Erfurth (mer)	-5843
Mechthild Göbel (mg)	-5936
Jens Grützner (grü)	-5952
Bertram Heide (hed)	-5847
Michael Jacobs (mij)	-5941
Maïke Hessedenz (mh)	-5944
Kirsten Strasser (kis)	-5942
Michael Bermeitinger (ber)	-5809

Regionale Verkaufsleiter:

Anzeigen: Rudolf Speich	-4710
Lesermarkt: Lars Baumbach	-4951

Allgemeine Zeitung

MAINZER ANZEIGER
Geschäftsstelle und Redaktion:
Markt 17, 55116 Mainz
Herausgeber:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker (Sprecher),
Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur:
Friedrich Roelingh, Mainz
(redaktionell verantwortlich)
Stellvertreter:
Lars Hennemann, Peter Königsberger
Regionalmäanager: Florian Giezewski
Redaktionsleitung Mainz: Monika Nellessen,
Michael Erfurth (Stv.)
Redaktionelle Koordination
Kreis: Sonja Werner Newsdesk: Klaus
Kipper Politik: Reinhard Bredenbach (Lit. und
Chefredakteur) Wirtschaft: Ralf Heidemann
Feuilleton: Jens Frederiksen Sport: Ulrich Ge-
recke Rüdiger Lutterbach (Stv.) Nachrichten:
Claudia Nauth, Ute Siegfried-Henkel Berliner
Büro: Andreas Herholz, Christoph Slangen
Technische Koordination: Reinhard Köchler
Foto/Bewegtbild: Sascha Kopp, Ulla Niemann
Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortlich),
Rudolf Speich
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Jan Ochs
Verlag: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co.
KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz,
Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 4830;
Fax (06131) 485868, AG Mainz HRA 0535 (zu-
gleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im
Impressum genannten Verantwortlichen), pHG
Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesell-
schaft mbH, Geschäftsführer: Hans Georg Schnü-
cker (Sprecher), Wiesbaden, Dr. Jörn W. Röper,
Mainz
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co.
KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüssels-
heim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatlich inkl. MwSt. und Zustellkosten
31,10 € (Träger), 33,40 € (PostInland). Abonen-
mentkündigungen müssen schriftlich bis zum
5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorlie-
gen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Ver-
schulden des Verlages oder infolge höherer Ge-
walt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 42 vom 1. Ja-
nuar 2014. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt
die Preisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2014.